

## Tourismus: Bildungsstätten

### Gestiegene Anforderungen

Die Tourismusbranche rangiert auf der Beliebtheitsskala der Berufswünsche weit vorn. Fremde Kulturen, fremde Länder und abwechslungsreiche Aufgaben wirkt für viele junge Menschen wie ein Magnet. Die Tourismusbranche bietet vermeintliche Traumjobs. Doch die Anforderungen an künftige Führungskräfte sind deutlich gestiegen. Deswegen ist die Aus- und Weiterbildung von großer Bedeutung. Vor allem für das mittlere und höhere Management wird eine immer bessere Qualifizierung gefordert. Die Zeiten für Quereinsteiger sind vorbei. Für diese Positionen sind eine betriebswirtschaftliche und eine touristische Ausbildung unerlässlich. Vorzugsweise werden Absolventen von touristischen Fachstudiengängen eingestellt. Für Top-Positionen sind Studienabsolventen von Fachhochschulen und Universitäten die richtigen Kandidaten.

### Der Markt

Auf die gestiegenen Anforderungen hat sich der Markt eingestellt. Um Abiturienten, Reiseverkehrskaufleute sowie Mitarbeiter von Reiseunternehmen, Hotels und Fluggesellschaften buhlen Universitäten, privat und öffentlich finanzierte Fachhochschulen, private Bildungsträger und Wirtschaftsakademien.



Leistete Pionierarbeit: Dr. Tigges

Es werden Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengänge in Tourismus-, Hotel-, Event- und Luftverkehrsmanagement angeboten.

Zwischen sechs Monaten und vier Jahren dauert je nach schulischer Vorbildung und praktischer Erfahrung die Aus- oder Weiterbildung in den Tourismusberufen. Am Ende der angebotenen Studien ist eine Vielzahl von Abschlüssen möglich. Das reicht vom Tourismus-Referenten über staatlich geprüfte Betriebswirte bis hin zum öffentlich-rechtlichen Abschluss Tourismusfachwirt der IHK.

Jedes Institut bietet im Wesentlichen das an, was es mit seinen Möglichkeiten leisten kann. Die Studenten sollten anerkannte Abschlüsse wie Tourismus-Fachwirt der IHK, Bachelor oder Master anstreben.

Der Trend geht in diese Richtung, und ihm will und kann sich keine Hochschule und kein Institut entziehen. So wird zum Beispiel das Willy-Scharnow-Institut der Freien Universität Berlin, das

bislang ein Zertifikat vergab, in Zukunft den akademischen Grad „Master of Tourism Management“ verleihen. Im Zuge der Internationalisierung an den Hochschulen werden einheitliche Abschlüsse immer bedeutender. Die Experten sind sich einig, dass die Tourismusberufe trotz Branchenkrise Zukunft haben. Vor allem im Zuge der EU-Osterweiterung gibt es neuen Bedarf bei der touristischen Unternehmensberatung. Auch Freizeit- und Wellnessparks haben eine verstärkte Personalnachfrage.

### BILDUNGSTÄTTEN

Fachverband für touristische Aus- und Weiterbildung e.V., Bonn  
[www.ajt-fachverband.de](http://www.ajt-fachverband.de)

Deutscher Reisebüro und Reiseveranstalter Verband e.V., Berlin  
[www.driv.de](http://www.driv.de)

Internationale Fachhochschule Bad Honnef  
[www.fh-bad-honnef.de](http://www.fh-bad-honnef.de)

Heidelberg International Business Academy  
[www.hib-academy.de](http://www.hib-academy.de)